

Gedanken zu: Impulse von Stadtpfarrer BuÃ?: â??Der Lebensfadenâ??

Description

Gedanken zu: <u>Impulse</u> von Stadtpfarrer BuÃ?: â??Der Lebensfadenâ??, veröffentlicht am 10.07.21 von osthessennews.de

Darum geht es

Keine Geschichte ist Stadtpfarrer Bu� zu banal, um sie nicht für die Verbreitung religiös verstrahlter Ã?berheblichkeit zu nutzen.

Schon öfter habe ich im Zusammenhang mit den â??Impulsenâ?? von Stadtpfarrer BuÃ? die Frage gestellt, wie Herr BuÃ? wohl den Geisteszustand des Publikums einschätzt, das er mit seinen Impulsen zu erreichen versucht. Dem heutigen Impuls zufolge dürfte dieses angenommene Level kaum höher als Debilität liegen.

In seiner heutigen Geschichte geht es um eine Spinne:

[â?l] Alles war gut, bis sie hörte: Die Welt ist anders geworden, du musst dich anpassen, du musst Altes aufgeben, du musst dich neu orientieren, du muss [sic] rationalisieren. (Quelle der so als Zitat gekennzeichneten Abschnitte: lmpulse von Stadtpfarrer BuÃ?: â??Der Lebensfadenâ??, veröffentlicht am 10.07.21 von osthessennews.de)

VerĤnderung, Altes aufgeben, neu orientieren, rationalisieren: Das alles sind VorgĤnge, die auch das Festhalten an einem archaischen unmoralischen und unmenschlichen Belohnungs-Bestrafungskonzept wie des biblisch-christlichen Glaubenskonstrukts grundlegend in Frage stellen kĶnnen.

Kein Grund zur VerĤnderung

Bei vielen von Herrn Bu�`Impulsen hat man den Eindruck, dass dieser sein Leben am liebsten in einer kindlich-naiven, ja oftmals geradezu infantilen katholischen Scheinwirklichkeit verbringen möchte.

Eine Vorstellungswelt, die klar in â??Gutâ?? (= wir, die â??Rechtgläubigenâ??) und â??Böseâ?? (= alle Anderen) aufgeteilt ist. Und wo alles, ungeachtet der irdischen Realität, gut ist oder zumindest wird, solange man nur den â??richtigenâ?? Gott anbetet.

Wer es mit der Wirklichkeit nicht so genau nimmt und wer keinen Wert auf intellektuelle Redlichkeit legt, der hat also gar keinen Grund, an seiner zwar absurden und bei Licht betrachtet unmoralischen, aber eben doch auch denk- und von Verantwortung befreienden religiös vernebelten Weltanschauung irgendetwas ändern zu wollen.

Zumal bei einem Berufschristen wie Herrn Bu� ja auch noch das Einkommen davon abhängt, dass sich noch genügend Versorger finden, die diese Realitätsflucht teilen.

Physik statt Gottvertrauen

Der Rest der Spinnengeschichte ist schnell erzĤhlt:

Das Tierchen will also doch sein Netz optimieren. Und entfernt dazu einen Faden, der nach oben führt und dessen Bedeutung der Spinne nicht (mehr) bewusst zu sein scheint. Daraufhin fällt das Netz in sich zusammen.

Der Faden nach oben war der, auf den es ankam und an dem alles hing. Der Faden nach

enschen zu Gott hin.

Nein, Herr BuÃ?. Dieser Faden weist darauf hin, dass es

einen tatsächlich vorhandenen Fixpunkt braucht, um ein <u>Spinnennetz</u> daran zu hindern, von der Schwerkraft auf den Boden gezogen zu werden. Physik. Nix Götter.

Spinnen, die ihr Netz nicht an einem tatsĤchlich vorhandenen, ausreichend stabilen AufhĤngungspunkt fiixierten, sondern stattdessen zum Beispiel an ihrer Vorstellung von <u>Anansi</u>, des Spinnengottes aus der westafrikanischen Mythologie, kamen in der evolutionĤren Entwicklungsgeschichte nicht allzu weit.

Religiöse Ã?berheblichkeit: Woran hängt unser Leben?

Gerne meinen Menschen, diese Verbindung kappen zu können. Aber daran hängt unser Leben.

Herr Bu�, angenommen, Sie wären in Saudi-Arabien, in der Mongolei oder in einem noch nicht christlich missionierten Amazonas-Völkchen geboren worden.

Sehr wahrscheinlich würden Sie dann einen anderen als den Gott verehren, für den Sie hierzulande missionarisch tätig sind.

Vielleicht wären Sie dort ebenfalls als Priester oder Schamane tätig. Und würden dann möglicherweise das gleiche, was Sie hier erzählen, mit der selben Ã?berzeugung, Glaubensgewissheit und Selbstverständlichkeit über *Allah*, *Shiva* oder *Pachamama* verbreiten.

 $W\tilde{A}^{1/4}$ rden Sie dann auch behaupten, Ihr Leben $h\tilde{A}^{\mu}$ nge an der Verbindung zu einem bestimmten $W\tilde{A}^{1/4}$ stengott, den sich Menschen in der ausgehenden Bronzezeit ausgedacht hatten?

Für eine Einbildung der Abhängigkeit von Göttern spielt es nicht die geringste Rolle, an welchen der vielen tausend Götter, die sich die Menschheit schon ausgedacht hat jemand glaubt. Auch Ihr Gott ist beliebig ersetzbar, ohne dass sich am Effekt dieser Einbildung irgendetwas ändert.

Keine Skrupelâ?!?

Als Menschen dürfen wir uns getragen wissen und können darauf vertrauen, dass er uns hält.

Gerade auch in Krisensituationen und schweren Stunden will er der Halt sein, der uns Vertrauen und Leben IĤsst.

Herr Bu�, haben Sie keine Skrupel, wenn Sie Menschen, denen es vielleicht tatsächlich schlecht geht, mit solchen Spinnereien auch noch gezielt in die Irre führen?

Meinen Sie ernsthaft, Sie tun diesen Menschen damit einen Gefallen oder bieten Ihnen eine tatsĤchlich wirksame Hilfe, indem Sie Ihnen vorgaukeln, Ihr Gott sei jemand oder etwas, auf dessen Unterstļtzung man aus guten Grļnden tatsĤchlich vertrauen kĶnne?

Es ist keine göttliche Hilfe, die Gläubige in schweren Stunden Halt gibt. Sondern lediglich ihre *Einbildung* einer solchen Hilfe.

Sie persönlich mögen ja dem vertrauen, was immer Ihnen vertrauenswürdig erscheint. Aber dann beziehen Sie Ihre Aussagen darüber, was â??Vertrauen und Leben lässtâ?? bitte auf sich. Und nicht pauschal auf â??uns.â??

Denn zu â??unsâ?? gehöre zum Beispiel auch ich. Und ich vertraue und lebe auch. Ohne, dass dabei irgendwelche Gottheiten ihre Finger oder was auch immer im Spiel haben. Weder mein Vertrauen, noch mein Leben $h\tilde{A}^{x}$ ngt an Ihrer oder sonst irgendeiner Gottesvorstellung.

Den Faden nach oben sollte der Mensch also nicht trennen, denn es gibt Situationen im Leben, da kommt es auf diese tragfähige Verbindung nach oben an.

Dieser Faden ist keine tragfĤhige Verbindung. Sondern ein Hirngespinst im wahrsten Wortsinn.

Das Schicksal der Anderen: Egal?

â??Vernetzungâ?? ist ein wichtiges Wort unserer Zeit. Wer gut vernetzt ist, kann viel erreichen und ist mit im Geschehen des Lebens. Der Mensch bedarf eines Netzwerkes mit anderen Menschen,

Ja. Netzwerken ist eine Fähigkeit, die sich für in sozialen Gruppen zusammenlebende Individuen evolutionär bewährt hat.

aber auch der Vernetzung nach oben mit Gott.

Nö. (Was ohne Beweis behauptet wird, kann auch ohne Beweis verworfen werden.)

In Jesus Christus hat Gott sich uns Menschen zugewandt und lĤsst Menschen, die sich ihm zuwenden erfahren, dass sie in ihm gehalten sind.

Herr Bu�, woran können Sie diese â??Erfahrungâ?? von einer rein menschlichen Einbildung/Wunschvorstellung unterscheiden?

Und wieso verschweigen Sie auch diesmal, dass dieses göttliche Angebot keineswegs optional ist? Weil der selbe liebe Gott, von dem Sie sich gehalten fýhlen möchten, allen, die diesen Service nicht in Anspruch nehmen möchten mit zeitlich unbegrenzter physischer und psychischer Dauerfolter bei vollem Bewusstsein bedroht?

Ist Ihnen das Schicksal Ihrer glaubensfreien und andersglĤubigen Mitmenschen egal?

Einmal mehr frage ich mich, warum die katholische Kirche jemanden mit der Ķffentlichen Verkündigung beauftragt, dessen Beiträge den religiösen Glauben geradezu ins Lächerliche ziehen. Und weiter frage ich mich, warum ein *Nachrichtenportal* solche Beiträge veröffentlicht.

Geschätzte Leserschaft, verpassen Sie keinesfalls den nächsten *Impuls*, wenn der liebe Jesus dem armen Teddybär sein abgefallenes Auge wieder annäht! Halleluja!

Category

1. Impulse

Tags

- 1. AnmaÃ?ung
- 2. arroganz

- 3. einbildung
- 4. Infantil
- 5. Kinderglaube
- 6. realitätsverlust
- 7. Spinnennetz8. überheblichkeit

Date Created

10.07.2021

